

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 21

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 25. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Velt Gadiant, Stans
Prof. J. Trogler, Luzern

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volkschule — Mittelschule ::
Die Lehrerin — Bücherkatalog

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Nickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Die Bedeutung des hl. Thomas von Aquin für die Erziehungslehre. — Würde des Lehrers. — St. Galler Schulfragen. — Ordensschulen. — Die konfessionelle Schule. — Stille Beschäftigung der Schüler. — Seelenpflege und Körperkultur. — Kathol. Praxis in evangel. Darstellung. — Höhere Gewerbe- und Industrieschule in Luzern. — Schulnachrichten. — Bücherchau. — Inserate.
Beilage: Volksschule Nr. 10.

Die Bedeutung des hl. Thomas von Aquin für die Erziehungslehre. *)

Von Universitäts-Professor Dr. Manser, O. P.

I.

Die Postulate der gesunden Erziehungslehre und das menschliche Sein.

Gleich eingangs hier beeile ich mich, einem Mißverständnis vorzubeugen, das meine These und mein Vorgehen in Ihnen möchte erweckt haben. Ich spreche von grundlegenden Postulaten, welche eine gesunde Erziehungslehre hinsichtlich der Auffassung der menschlichen Natur aufstellen muß. Will ich damit etwa im Sinne des „Naturalismus“ eines J. J. Rousseau die menschliche Natur zur einzigen Quelle der Erziehungslehre stempeln? Ganz und gar nicht! Es ist mir völlig klar, daß die übernatürliche Offenbarung, da der Mensch zu einem übernatürlichen Ziele hingeordnet ist, eine zweite erhabene Quelle der Pädagogik ist.

*) Anmerkung der Schriftleitung. Wie bereits in Nr. 19 der „Schw.-Sch.“ berichtet wurde, sprach H. Dr. P. Manser, Rektor der Universität Freiburg an der Jahresversammlung des katholischen Erziehungsvereins Aargau am 15. April in Brugg über obgenanntes Thema. Leider nötigt uns der enge Rahmen unseres Blattes zu einigen Kürzungen des höchst bedeutungsvollen Referates. Der verehrte Herr gab einleitend einen historischen Überblick über wissenschaftliches Leben im 13. Jahrhundert und die Bedeutung des hl. Thomas von Aquin. Im besondern für die Erziehungslehre hat der „Engel der Schule“ Grundlegendes geschaffen in seiner Lehre vom Sein und Wesen des Menschen. Von diesem Gesichtspunkte aus stellte der Herr Verfasser dieser Arbeit folgende Fragen: I. Welche Postulate stellt die gesunde Erziehungslehre bezüglich der Auffassung des Seins und der Natur des Menschen? II. Hat die moderne Philosophie diesen Postulaten entsprochen? III. Wie hat Thomas von Aquin diesen Postulaten entsprochen?